

**Straßenbenennungen nach jüdischen Bürgerinnen und Bürger
(vgl. 9. Bildungs- und Kultursenat vom 23.11.2022, TOP 6)**

| | | | |
|---------------------|----------------------------------|------------------------|------------------|
| Gremium: | Bildungs- und Kultursenat | Öffentlichkeitsstatus: | öffentlich |
| Tagesordnungspunkt: | 2 | Zuständigkeit: | Referat 1 |
| Sitzungsdatum: | 01.02.2023 | Stadt Landshut, den | 10.01.2023 |
| Sitzungsnummer: | 11 | Ersteller: | Tausche, Gerhard |

Vormerkung:

Die Verwaltung wurde im Bildungs- und Kultursenat vom 23.11.2022 beauftragt, einzelne jüdische Bürgerinnen und Bürger für die Aufnahme in die Vorschlagsliste für Straßenbenennungen auszuwählen. Kriterien sollen sein: besondere Verdienste für die Stadt und/oder ein exemplarisches Schicksal.

Die Verwaltung schlägt nun vor:

Hedwig Rohrmoser (*29.08.1879 - † unbekannt)

und

Nathan Scheinmann (*21.06.1894 – November 1967)

Die Lebensdaten gehen aus folgendem Buch hervor (vgl. Anlage):
Mario Tamme, „Ich bin so traurig“, Das Schicksal der jüdischen Landshuter
1933-1942, Landshut 2013
(Schriftenreihe des Stadtarchivs Landshut zur Zeitgeschichte)

Beschlussvorlage:

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.

Der Bildungs- und Kultursenat spricht sich dafür aus, dass Hedwig Rohrmoser und Nathan Scheinmann in die Vorschlagsliste für Straßenbenennungen aufgenommen werden.

Anlage:

- Auszug aus dem Buch „Ich bin so traurig“